

Schuss-Gegenschuss

Englisch: Shot Reverse Shot

SCHNITT/BEGRIFFE

Editing-Pattern, das zwei Over-the-Shoulder-Einstellungen alternierend schneidet — der Standardrhythmus für gefilmte Dialog-Szenen.

Definition Schuss-Gegenschuss (engl. shot/reverse shot) ist ein Editing-Pattern, das zwei Over-the-Shoulder-Einstellungen alternierend schneidet, um eine Dialog-Szene zwischen zwei Figuren zu strukturieren. Der Begriff bezeichnet NICHT die einzelne Einstellung (das wäre der OTS-Shot), sondern den Schnittrhythmus aus mindestens zwei OTS-Frames. Mechanik Klassisches

Schuss-Gegenschuss-Setup: Kamera A filmt Figur 1 über die Schulter von Figur 2; Kamera B filmt Figur 2 über die Schulter von Figur 1. Im Schnitt wechselt der Editor zwischen beiden Achsen entlang der Sprecherwechsel. Das 180-Grad-Regel sichert dabei die räumliche Orientierung des Zuschauers. Historische Entwicklung Etabliert ab den späten 1910er-Jahren in

Hollywood-Kontinuitäts-Editing. Wurde von D.W. Griffith und nachfolgenden Studio-Editors zur dominanten Dialog-Konvention. Später kanonisiert durch Klassiker wie Casablanca (1942), Twelve Angry Men (1957) und nahezu jeden Hollywood-Dialogfilm seit. Variationen Strict

Schuss-Gegenschuss: Symmetrische Frame-Größe + Achsen-Spiegelung (Standard). Asymmetrisches Pattern: Eine Figur in tighter, die andere in weiterer Einstellung — dramaturgischer Akzent.

Single-Side-Coverage: Nur eine OTS-Achse + Reaction-Shots der anderen Figur (Budget-Variante).

Long-Take-Alternative: Verzicht auf Schuss-Gegenschuss zugunsten von Two-Shots oder Wandering-Camera (z.B. Tarkovsky, Cuarón) — bewusste Stil-Setzung. Praxis-Hinweise Bei Schuss-Gegenschuss-Coverage muss der Continuity-Supervisor besonders Eye-Lines und Hand-Positionen tracken — Sprünge zwischen Takes werden im alternierenden Schnitt sofort sichtbar.

Sound-Mismatches (Atemmuster, Hintergrund-Atmo) werden ebenfalls deutlicher als in einem Long-Take. Siehe auch Over-the-Shoulder-Shot · 180-Grad-Regel · Eyeline-Match Aktuelles In der digitalen Filmproduktion wird verstärkt auf die präzise Positionierung der Akteure im

Schuss-Gegenschuss geachtet. Cinematographen betonen die Wichtigkeit, dass jeder Darsteller seine relative Bildposition in beiden Einstellungen beibehält, um räumliche Kohärenz zu gewährleisten.

Besonders bei Low-Budget-Produktionen empfehlen Praktiker längere Verweildauern auf Reaktionseinstellungen und die Ergänzung durch Totale-Aufnahmen für bessere Orientierung.